

## Das kleine Meerweibchen.

---

Draußen, in dem fernen Meere ist das Wasser so blau wie die Blätter der schönsten Kornblumen, und so klar wie das reinste Gold; aber es ist sehr tief, so tief, daß kein Ankertau den Grund erreicht, und daß man viele Kirchtürme auf einander stellen müßte, wenn sie vom Grunde bis an die Oberfläche des Wassers reichen sollten. Da unten wohnen die Meerleute.

Nun muß man ja nicht glauben, daß es dort weiter nichts als weißen Sand giebt; nein, es wachsen dort die seltsamsten Bäume und Pflanzen mit so geschmeidigen Stengeln und Blättern, daß sie bei der geringsten Bewegung des Wassers sich rühren, als hätten sie Leben. Durch die Zweige schlüpfen die Fische, große und kleine, wie hier oben in der Luft die Vögel. An der allertiefsten Stelle liegt das Schloß des Meerkönigs; die Mauern sind von Korallen und die langen spitzen Fenster vom klarsten Bernstein, aber das Dach bilden Muschelschalen, die, jenachdem das Wasser geht, sich öffnen oder schließen. Das sieht prächtig aus, denn in jeder Muschel liegen strahlende Perlen, von denen eine jede einzelne eines Königs Krone zieren würde.

Der Meerkönig da unten war lange Jahre Wittwer gewesen aber seine alte Mutter hatte ihm die Wirthschaft geführt. Das war eine kluge Frau, aber sie war stolz, sehr stolz auf ihren Adel; deswegen trug sie zwölf Mustern am Schwanze, die übrigen Großen